



Elke Freimuth (wilde-natur.org) und Bürgermeister Matthias Peter freuen sich darauf, zwei zur Verfügung gestellte Flächen zu renaturieren. Dazu gehört auch dieser Streifen neben einem Maisfeld am Kattbüttler Weg. Foto: Kramp

Freitag, 16. Juli 2021

Neuer Lebensraum für die Natur

Von Wiebke Kramp

Belum . Das Dorf scheint Trends zu setzen oder zumindest das Gebot der Stunde zu erkennen. Nachdem in Belum im vorigen Jahr das Blühweidenprojekt mit Patenschaftsvergabe gedeihlich spross, sind auch andernorts ähnliche Naturinseln geschaffen worden. Nun geht es in Belum in eine neue Runde. Und es gibt noch mehr als die wieder angesäte 1,1 Hektar große artenreiche Wildblumenweide, die von Paten ermöglicht wird. Belum blüht weiter auf und leistet mit Anpflanzungen auf bisher landwirtschaftlicher Fläche einen noch größeren Beitrag zur Artenvielfalt.

Familie Peters sei von dem Blühweidenprojekt so begeistert und überzeugt gewesen, dass sie der Gemeinde zwei bisher landwirtschaftlich genutzte Grundstücke überlässt, um sie der Natur wiederzugeben. Diese Idee fiel sofort auf fruchtbaren Boden, Es dauerte keine halbe Stunde, da hat sich bereits ein Interessentenkreis gefunden, sich ehrenamtlich einzubringen, um dort der Natur auf die Sprünge zu helfen, indem Insekten, Vögeln und weiteren Wildtieren Lebensraum geschenkt wird.

Bürgermeister Matthias Peter, Elke Freimuth von der Naturschutzorganisation wilde-natur, Biologe Björn Reichert, Regionalmanager Harald Müller und der Belumer Landwirt Christian Mushardt für die Jägerschaft haben schon genaue Vorstellungen, was auf den insgesamt 6000 Quadratmetern in Bahrdorf passieren soll. Auf dem 3500 Quadratmeter großen Ackerstreifen am Kattbüttler Weg werden neben einem Maisfeld heimische Sträucher wie Vogelbeere, Holunder, Wacholder oder Weißdorn gesetzt. Auf der 2500-Quadratmeter-Fläche an der Königswisch, die etwas abgelegenen neben einem Kornfeld liegt, entsteht ein Refugium für Wildtiere. Dort werden Weiden, Erlen, Eschen und Eichen gepflanzt und der Graben am Rand wird mit einem Bagger so verflacht, dass Reh oder Hase eine Wasserstelle erhalten.

Keine Kosten für Kommune

Für Pflanzaktionen sind helfende Hände in Sicht. Mareike Krug vom Verein „Deutschland forstet auf“ kann viele freiwillige Aktive mobilisieren. Außerdem hofft Elke Freimuth auf eine Projektförderung

durch Bingo.

Auf die Gemeinde selbst kommen keine Kosten zu. Das freut natürlich den Bürgermeister sehr. Aber Matthias Peter selbst ist mit Herzblut dabei und beteuert: „Wir unterstützen das ganze Projekt natürlich ideell.“ Auch die Grundschule Neuhaus habe sich bereits gemeldet und Interesse bekundet, mitzuhelfen und das Projekt zu begleiten, berichtet Peter.

Wer weitere Flächen zur Renaturierung zur Verfügung stellen möchte, sei willkommen, betont Elke Freimuth.